

# Ausgabe der Brotkarten und Fleischzusatzkarten.

Die für die Zeit vom 11. Juni bis 8. Juli 1917 gültigen Brotkarten zum Bezuge von Schwarzbrot, Weißbrot, Zwiebad und Mehl werden

**Sonnabend, den 9. Juni 1917**  
von vormittags 8 Uhr durchgehend

bis nachmittags 3 Uhr im Rathausssaal für die Einwohner der hiesigen Stadt ausgehändigt.

Gleichzeitig werden die in der Zeit vom 11. Juni bis 8. Juli 1917 gültigen Fleischzusatzkarten verteilt.

Die Haushaltungsvorstände werden aufgefordert, entweder selbst oder durch zuverlässige Personen, die Auskunft über die zur Haushaltung gehörigen Personen geben können, die Ausweiskarten gegen Rückgabe der bisherigen Stammkarte an der genannten Stelle zu entnehmen.

Unverbrauchte Abschnitte sind unabgetrennt bei Abgabe der Karten wieder abzuliefern.

Raunhof, am 7. Juni 1917.

Der Bürgermeister.

## Stadtgemeinderatsitzung

Freitag, den 8. Juni 1917, abends 1/8 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Bauische Blohm.
2. Besuch des Sachl. Landesarbeitsausschusses für die U-Boot-Spende um Unterstützung.
3. Verpackung der diesjährigen Gras-Nutzungen.
4. Verwertung der Obst-Nutzungen.
5. Einrichtung der Kleidungs-Sammelstelle.
6. Jahresbericht des Verschönerungsvereins.
7. Besuch verschiedener Geschirrbesitzer um Erhöhung der Fahrpreise nach der Ordnung über das Lohnführwesen.
8. Lebensmittelfragen.
9. Befehlungsfragen.
10. Gasanfallsfragen.

## Heringsverkauf.

In den hiesigen Handelsgeschäften von  
Iba Kühne, Lange Straße 61,  
Minna Schirach, Bodnhoferstraße 18,  
Otto Tag, Leipziger Straße 11,  
Hermann Wendl, Grimmaer Straße 22

werden von Freitag, den 8. d. Mts. 10 Uhr vormittags ab Bismarckheringe für 3 Mk. 20 Pf. das Pfund gegen Abgabe des Abschnitts 5 der neuen Gemeindefleischkarten verkauft.

Die Inhaber der noch nicht belieferten Abschnitte 2 der Gemeindefleischkarten können an demselben Tage früh bis 10 Uhr ebenfalls noch Bismarckheringe entnehmen. Abgegeben werden auf die Karten A 125 Gramm, B 250 Gramm, C 375 Gramm.

Raunhof, am 7. Juni 1917.

Der Bürgermeister.

## Ortsgef. über die Errichtung einer Freibank.

Der aufgestellte und aufsichtsbehördlich genehmigte 2. Nachtrag zu dem Ortsgef. über die Errichtung einer Freibank in der Stadt Raunhof, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Der Nachtrag liegt zwei Wochen lang im Meldeamtzimmer des hiesigen Rathauses während der üblichen Geschäftsstunden zu jedermanns Einsicht aus.

Raunhof, am 7. Juni 1917.

Der Bürgermeister.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ In der Nordd. Allg. Sta. findet sich eine ernsthafte deutsche Verwarnung der norwegischen Presse. Die schwere englische Neutralitätsverletzung im Falle des deutschen Dampfers „Gamma“, der noch beim Stranden auf norwegischem Gebiet von englischen Kriegsschiffen beschossen und torpediert wurde, wird von der norwegischen Presse einfach registriert, während diese bei nur angeblichen deutschen Übergriffen stets tagelang unter sensationellen Überschriften gegen Deutschland gehetzt hat. Dies tut sie auch wieder bei der Besprechung der neuen Begegnung deutscher und schwedischer Flieger und das angebliche Übersteigen schwedischer Territoriums durch deutsche Zeppelin. Besonders tut sich das Organ der profitierenderen norwegischen Reedertreife, die „Handels og Sjøfartstidende“ in Anschlüssen gegen Deutschland hervor. An alle einsichtigen Kreise in Norwegen wird deshalb deutschseits die Frage gerichtet, ob sie den Fortgang einer solchen Debe dulden wollen. Sie muß auf die Dauer dem Lande zum Schaden gereichen und ihre Duldung macht in Deutschland den schlechtesten Eindruck.

+ Bei den Beratungen der preussischen Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten im Ministerium zu Berlin, an denen der Finanzminister, der Landwirtschaftsminister und Vertreter aller preussischen Ressorts, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, der Präsident des Kriegsernährungsamtes, der Staatskommissar für die Volksernährung, sowie Vertreter sämtlicher mit Aufgaben der Volksernährung betrauter Dienststellen teilnahmen, ergab sich bei rückhaltloser Ausdrucksweise über den Ernst der Lage

unter Berücksichtigung aller bestehenden Ernährungsmöglichkeiten die vollständige Sicherung des Nachschubes für den Rest dieses Erntejahres und für die neue Wirtschaftsjahresperiode bis zum siegreichen Frieden. Bei Beginn der Verhandlungen hatte der Minister des Innern die innenpolitische Lage, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes die Fragen der auswärtigen Politik eingehend erörtert.

+ In der württembergischen Zweiten Kammer wandte sich Ministerpräsident v. Weizsäcker gegen die verächtlichen Mittel, mit denen das feindliche Ausland auf die Störung der deutschen Einigkeit hinarbeitet. Es bestehe aber nicht der geringste Zweifel daran, daß ganz Deutschland unerschütterlich fest zur Verteidigung des Vaterlandes und seines Kaisers einträchtiglich zusammenstehe. Innere Spaltungen in Deutschland? Das zu hoffen, ist vergeblich. Ist es der Mühe wert, in Württemberg ein weiteres Wort zu verlieren über den englisch-amerikanischen Gedanken, das deutsche Volk von seinen Führern getrennt zu sehen? Der Partikularismus irgendwelcher Art hat in Schwaben keine Stätte. Die Schuld an dem Weltkrieg trifft einzig unsere Feinde. Zum Beweise erzählte Ministerpräsident v. Weizsäcker folgendes: Der russische Gesandte in Stuttgart, der allererste in Stuttgart natürlich, hat mir in den historischen Tagen vor Kriegsausbruch gesagt: England will Krieg, es will die deutsche Flotte vernichten. Also ein Anerkenntnis der Schuld an dem Kriege, aber zugleich eine vorläufige Ablehnung der Gesamtschuld auf einen Bundesgenossen. Sie alle sind schuldig. Das verdiente Schicksal traf indessen die Regierung des Jaren. Dieses Schicksal traf Präsident Wilson, ein wunderbares, ermutigendes Ereignis! Geheiß. Er scheint sich über die Entwicklung der Dinge in Rußland zu freuen. Wir auch, wenn sie das Kommen des von der ganzen gestifteten Menschheit ersehnten Friedens fördern sollte.

+ In der Zweiten Kammer des Landtages für Elsaß-Lothringen verhandelte der Präsident Dr. Rüdlin über die Erwehung der Friedensbereitschaft zum Deutschen Reich. Er betonte die Friedensbereitschaft des deutschen Volkes. Die Deutschen werden es ihrem Kaiser nie verzeihen und insbesondere werden wir Elsaß-Lothringer es ihm nie verzeihen, daß er durch die Darbietung seiner Friedenshand sich bereit gezeigt hat, den Leiden moralischer und materieller Art, die der Krieg über unser Land gebracht hat, ein Ende zu machen. Das Elsaß-Lothringische Volk hat in seiner erdrückenden Mehrheit keinen Krieg und auch diesen Krieg nicht gewollt. Was es wollte, war, den Ausbau seiner staatsrechtlichen Stellung in seiner Zugehörigkeit zum Deutschen Reich zu vollenden und im übrigen seiner friedlichen Arbeit nachzugehen. In dieser Hinsicht hat der Krieg bei uns nichts geändert. Wir legen dieses Bekenntnis laut und vor aller Welt ab. Möge es überall gehört werden und möge uns bald der Friede besichert werden.

Österreich-Ungarn.

+ Wie es scheint, wird die Lösung der ungarischen Ministerkrise durch ein kommendes Kabinett Burian bewerkstelligt werden. Baron Burian, der gemeinsame Finanzminister, erhielt vom König den Auftrag zur Kabinettsbildung und befragte sich mit einer Reihe von Politikern. Nach dem Oppositionsblatt „Westi Dirlap“ soll Burian am nächsten Freitag vom König zum Ministerpräsidenten ernannt werden. Burian beabsichtigt, ein Kabinett aller Parteien zu bilden, das sich auf den Standpunkt der Durchführung des Wirtschaftsausgleichs mit Österreich und der Einführung einer gemäßigt radikalen Wahlreform stellt. Für alle Möglichkeiten wird Burian über ein königliches Mandat verfügen, das die Auflösung des Reichsrats anordnet. Für das Gelingen seiner Aufgabe soll Burian günstige Aussicht haben.

Asien.

+ Über den Ausbruch der Revolution in China, die ganz Mittel- und Nordchina ergriffen hat, wird aus Hongkong gemeldet: „Der größte Teil der Armee schloß sich den Revolutionären an, welche schon von mehreren Dörfern Besitz ergriffen. Die republikanischen Truppen stehen in allen Richtungen. Mehrere Orte stehen in Flammen. Viele Menschen sind getötet worden.“ Die „Agence“ berichtet: Obgleich die Mehrzahl der Militärgouverneure der Mittel- und Nordprovinzen ihre Unabhängigkeit erklärt haben und einige Truppenbewegungen angeündigt sind, ist bis jetzt noch kein Vorrücken gegen Peking gemeldet worden. Man glaubt immer noch, daß Feindseligkeiten vermieden werden können.

Australien.

+ Unter der australischen Arbeiterschaft macht sich eine starke Bewegung gegen den englischen Imperialismus geltend. Unter ihrem Druck mußte der Ministerpräsident Hughes der britischen Weltkonferenz fernbleiben. Die Arbeiterorganisationen bekämpfen erbittert den von Hughes gemachten Vorschlag der allgemeinen Wehrpflicht. Sie fassen ihn als Mittel zu einer engeren Verbindung Australiens mit dem Mutterland auf, die durch die britische Weltkonferenz herbeigeführt werden sollte. Der australische Arbeiter begt aber ersten Verdacht gegenüber allen Plänen einer engeren Verbindung, da er in dieser einen gefährlichen Anstich des englischen Imperialismus, mithin der Unterdrückung anderer Nationen erblickt. Der australische Arbeiter glaubt, daß eine enge Verbindung mit England eine Unterwerfung Australiens unter plutokratisches Jingoismus bedeute. Man will nicht, daß Männer, wie Lord Northcliffe, Lord Milner und Sir Edward Carson den Australiern vorzuschreiben, welche Kriege sie führen sollen.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 6. Juni. Nach einem Beschluß des Reichstags sollen auch die Ansprüche von Zivilpersonen wegen Kriegsschädigung an Leib und Leben gesetzlich geregelt werden. Ein entsprechender Gesetzesentwurf ist in Vorbereitung; er wird dem Reichstage im Herbst zugehen.

Budapest, 6. Juni. Der neugegründete Bürger- und Arbeiterrat für Wahlreform erhielt einen Aufruf, in dem der König zur Einführung des allgemeinen Wahlrechts aufgefordert wird.

Bern, 6. Juni. Die Ausstandsbewegung in Frankreich hat großen Umfang angenommen. Aus Paris, Marseille, Nîmes und Rouen werden neue Streiks gemeldet.

Stockholm, 6. Juni. Die Verhandlungen zwischen dem hiesigen neutralen Ausschuss und den deutschen Sozialdemokraten werden sich bis Mitte nächster Woche hinziehen. Nach ihrer Beendigung beginnen die Besprechungen mit den Vertretern der deutschen sozialistischen Bewegung, die hier am Sonnabend eintreffen sollen.

Christiana, 6. Juni. Heute nacht sind hier über Bergen 48 deutsche Konsulatsbeamte aus China eingetroffen, die mittags nach Deutschland weitergereist sind.

Lourdes Marquis, 6. Juni. Die Eisenbahn- und Hafenarbeiter streiken. Die Regierung hat die Eisenbahnsitionen und Koks militärisch versichert.

## Der Krieg.

Deutscher Fliegerangriff auf Oberneß.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 6. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gezetzgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Artillerie-schlacht im Westschelde-Abchnitt hat mit nur kurzen Unterbrechungen ihren Fortgang genommen. Starke Erkundungslöcher des Feindes wurden abgeschlagen. — Abends und nachts war die Kampflosigkeit auch nahe der Küste und längs der Artois-Front geblieben. — Bei Einbruch der Dunkelheit griffen die Engländer mit starken, tief gestaffelten Kräften auf dem Nordufer der Scarpe an. Zwischen Gavrelle und Fampoux wurde der Feind unter schweren Verlusten durch bairische Regimenter zurückgeworfen; weiter südlich drangen seine Sturmtruppen nur bei Bahnhof Roucy in unsere Stellung; dort wird um kleine Grabenlinie noch gekämpft.

Gezetzgruppe Deutscher Kronprinz. Am Chemin-des-Dames und in der West-Champagne war die Artillerieläufigkeit wechselnd stark. — In der Nacht zu gestern versuchten die Franzosen noch einen dritten Angriff nordwestlich von Braye. Auch dieser Anlauf brachte ihnen keinerlei Gewinn, kostete sie dagegen beträchtliche Opfer. Ebenso vergeblich und verlustreich griffen starke französische Kräfte morgens am Winterberg unsere Gräben an.

Gezetzgruppe Herzog Albrecht. Nichts Wesentliches.

Ein weiterer Luftangriff wurde auf militärische Anlagen von Heerzoo (Thames-Mündung) über 5000 Altonagramm Bomben ab; gute Treffwirkung wurde beobachtet.

In zahlreichen Luftkämpfen längs der Front blühten die Gegner 11 Flugzeuge ein. Leutnant Allmenröder erlangte seinen 25. und 26., Leutnant Wolf seinen 33. Luftflug.

Auf dem Ostlichen Kriegsschauplatz und an der macedonischen Front ist bei stellenweise ausbleibendem Feuer und Vorfelgeschichten die Lage unverändert. Auf dem Oufener der Struma waren englische Flieger Brandbomben auf die reisenden Getreidefelder.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

## Englische Beschießung von Ostende.

Das belgische Telegraphen-Bureau verbreitete die folgende amtliche Meldung des Chefs des Admiralsstabes unterer Marine:

Feindliche Monitore beschossen am 5. Juni morgens Ostende. Eine größere Anzahl von belgischen Einwohnern wurde getötet und verletzt, etlicher Sach- und Häuserbesitzer angegriffen. Starke überlegene Aufklärungsstreitkräfte, die den anmarschierenden Monitoren beigegeben waren, riefen auf zwei unserer Wachtortorpedoboots, von denen nach belgischem Gesetzt „S 20“, bis zum letzten Augenblick feuernd, zum Sinken gebracht wurde; ein Teil der Besatzung konnte von uns gerettet werden. Die feindlichen Streitkräfte erlitten mehrere Treffer und zogen sich vor dem Feuer der Küstenbatterien zurück.

Schon seit längerer Zeit wurde als wahrscheinlich bezeichnet, daß die englische Flotte versuchen würde, an der im Westschelde-Abchnitt, also im südlichen Gelände von Opern, bis zum Meer hin einsehenden Offensiv des Feldmarschalls Haigh sich aktiv zu beteiligen. Das englische Hauptbestreben richtet sich gegen die deutschen Küstenbatterien und die Basis der U-Boote an der belgischen Küste, deren Beschießung ein Herzogswunsch jedes Engländers ist.

London, 6. Juni.

Nach dem Bericht der englischen Admiralität über den Kampf mit deutschen Wachtschiffen auf Ostende wird von der englischen Admiralität gemeldet, daß sieben Überlebende des verenteten deutschen Torpedoboots „S 20“ von englischen Schiffen aufgenommen worden sind.

Neue U-Boot-Beute.

22 000 Tonnen im Atlantischen Ozean versenkt.

Amtlich. W.L.B. Berlin, 6. Juni.

Im Atlantischen Ozean sind durch U-Boote 22 000 T. Reg.-Lo. versenkt worden. Unter den versenkten Schiffen befanden sich: der englische bewaffnete Dampfer „Refugio“ (2642 T. Reg.-Lo.) mit 8000 Tonnen Kohlen, ein unbekannter englischer bewaffneter Dampfer, wahrscheinlich „Dorolaw“ (3800 T. Reg.-Lo.), ein unbekannter englischer bewaffneter Dampfer vom „Marina“-Typ (5000 T. Reg.-Lo.), ein unbekannter englischer bewaffneter Dampfer (4000 T. Reg.-Lo.) und der englische Fischdampfer „Leal“. Nach den schweren Detonationen an urteilen, unter denen der 4000-Tonnen-Dampfer versenkt, bestand keine Ladung aus Munition.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

## Der österreichische Sieg am Jonzo.

Nach dem Scheitern der sechsten Jonsoschlacht begann General Cadorna, von England und Frankreich angetrieben, mit den Vorbereitungen zur Teilnahme an der geplanten allgemeinen Sommeroffensive des Verbandes. Aber mitten in diesen Vorbereitungen traf ihn ein mächtiger Schlag. Zwischen Montefalco und dem Höhenzug von Vernada, den die Straße über Badefina nach Triest parzt, gingen die Österreicher aus der Rolle des Verteidigers plötzlich zu der des Angreifers über.



Ein großer Teil der vor zwei Wochen in diesem Abschnitt von den Italiern genommenen österreichischen Gräben

wurde zurückerober... führte und durch... 171 Offiziere und... die Gesamtzahl d... Jonsos gefangene... Rechnet man noc... Befangener, die d... Ringen am Jons... eingebüßt haben, b... samtsumme von n...

## Die gefesselte

Die gefesselte... feindlich der nicht... gebracht, daß der... viel Gefangene... haupt. Dazu k... waltige Verlust v... wunden, deren B... Tage gewiß beträcht... Einbuße steht jetz... Jamiano nur noch d... über. Das ist der... einer Offenstoe gen... Jahr lang aus... feiten ihrer Bund... Unterstützung verli... als den vollkomm... hoffen. Die Wel... kanten Entente jub... über die Anfangsbe... werden nun jäh ab... allzu schnell die G...

W. L. B. mel

Die Zahl d... eingebrochenen Gef... ihnen 4 Stabskom... italienische Regimen... Bande unterwunde... 86 mit 2685 Mann... giment 71 mit 1833

## Die Schw...

Neuerliche Fel... der Westfront erge... 75% seines Bestand... Brigade war am 2... sondern noch in... afrika noch kein... schwerer Verluste... e-Kompanie des... 60 Mann Verluste... Nord brachte am... zurück. Ein 44... Division, Vater d... verbrochen war, i... reich zu schiden, b... besonders gutes U... am 3. und 4. Wa... lich hoch.

## Immens...

Österreichische... am 18. Mai amich... port französischer... deutschen Westfron... französischen Solda... deutschen Gefangene... Deutsche ermorbet... ihnen zeigten ihre... mordeten abgenom... holt berichteten U... so gnüch von ihre...

## Kleine Kriegsp...

Verlin, 6. Juni... der Presse wird von... richtung englischer... lager in Freiburg... die Unterbringung d... schiffen und die schä... gener Flieger in tra...

Rotterdam, 6... Schiff „La Veroult... französischen Küste... hinken. Schiff und...

Paris, 6. Juni... 5. Juni, nachmittags... die durch den Feind... offenen Stadt Par... sieben unterer Fluga... die Stadt Triest, abwarfen.

Rouvenhan, 6... „Atlant“ ist von d... gebracht worden. L... wegen mit einer La... von 18 Millionen K...

## Schill...

Sonnenaufgang... Sonnenuntergang... 632 Rohammes... Demann Brande gef... Windelmann ermordet... geh. — 1815 Stiltun... lenische Luftschiff „Glt... Rarinesflugzeug verlic... sekretärs Bryan infolge... Wilsons. — 1916 Rön... von den Russen genom... lands auf Verlangen

Abgabe getr... unterländische Bfild... Altkleidertellen ab... wendig braucht, de... Es ist heute wirkl... in den Schranken... während andere Be... Gegenständen leide... in Frage, die sich f... rufen tätigt sind. F... Dft werden diese r... weil die Kleinen e... orliche Ethide lassen